

Witzothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W I T Z O T H E K

«Schmeckt dir der Daumen noch?» spottet die Tante.
«Nein», entgegnet die fünfjährige Claudia, «aber er macht wenigstens nicht dick!»

«Wie geht es eigentlich Ihrem Sohn?»
«Er wird mir immer ähnlicher!»
«Und – kann man nichts dagegen tun?»

Unter Freundinnen:
«Wenn ich heirate, werden viele Männer unglücklich sein!»
«Warum denn, du heiratest doch nur einen!»

Medizinisches Credo:
Der Internist weiss alles und kann nichts; der Chirurg kann alles und weiss nichts; der Pathologe weiss alles und kann alles – aber leider zu spät ...!

«Beruhigen Sie sich», sagte der Psychiater, «Sie sind kein Kaninchen! Aber verraten Sie mir doch einmal, wo es diesen herrlichen Klee gibt, den Sie in der Tasche haben!»

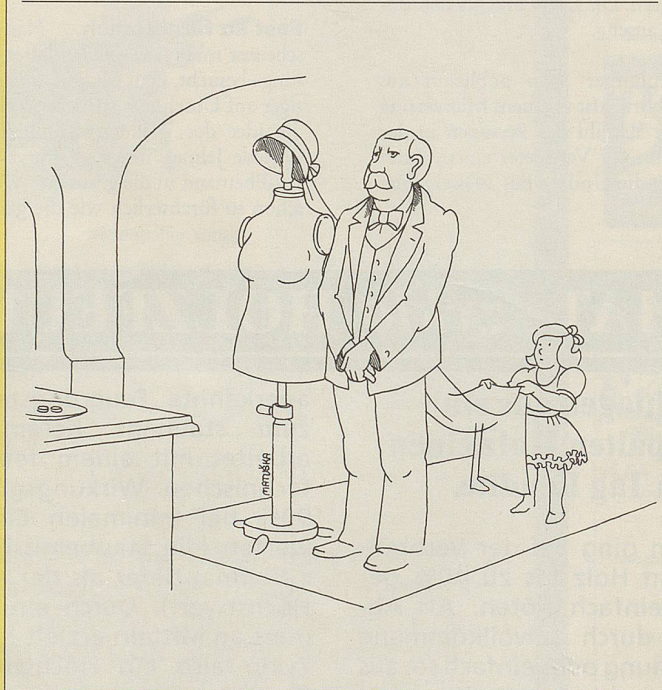
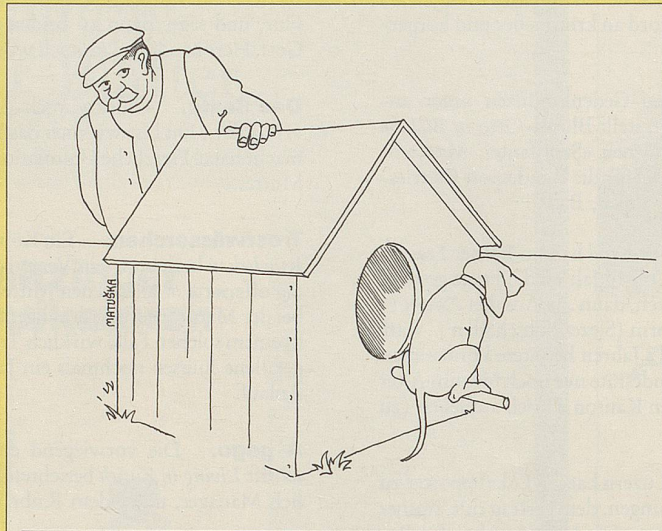
Unter Kannibalen:
«Wie ich höre, haben Sie über zwanzig Kilo abgenommen.»
«Ja, ich habe die Menschen so satt.»

Ein älterer Herr macht einer jungen Dame einen Heiratsantrag:
«Wollen Sie meine Witwe werden?»

«Wie gefällt Ihnen Ihre Tätigkeit als Berufsoffizier?»
«Ich habe den Frieden!»

Gast: «An diesem Glas ist Lippenstift!»
Kellner: «Dann würde ich mich an Ihrer Stelle nicht so stark schminken, mein Herr!»

Die meisten Männer flirten mit Frauen, die sie nicht heiraten würden, und heiraten Frauen, die nicht mit ihnen flirten würden.



«Die Rockkonzerte werden immer lauter!»
«Ja, danke, und wie geht's dir?»

Ein berühmter Finanzmann, der eine Gräte verschluckt hat, wird von einem berühmten Chirurgen vor dem sicheren Erstickungstod gerettet. Auf die Frage nach der Honorarforderung antwortet der Arzt: «Geben Sie mir den dritten Teil dessen, was Sie mir geben wollten, als Sie die Gräte noch im Hals hatten.»

«Unsere Kantine erinnert mich immer ans Schweizer Fernsehen.»
«Warum?»
«Es gibt immer das gleiche.»

Erzählt ein Bankier seinem Freund:
«Ich habe 20 Pfund abgenommen.»
«Wem?»

In einer Gemäldegalerie stand ein Neureicher vor dem Bild, das einen zerlumpten Vagabunden zeigt: «Unglaublich!», empört er sich. «Kein Geld für einen ordentlichen Anzug – aber sich malen lassen!»

Er: «Das sind Zeiten. Die Sorgen nagen förmlich an meinem Verstand.»
Sie: «Da kannst du ja ganz beruhigt sein, die werden bald verhungert sein!»

Da war noch die Frau, die ihren Mann anflehte: «Ach, Liebbling, verlasse uns nicht! Du bist doch der einzige in der Familie, der den Videorecorder bedienen kann.»

Chef des Photostudios zu seinem Lehrling:
«Ist die Lieferung Blitzlicht-Birnen, die wir erwartet haben, eingetroffen?»
«Jawohl! Sie sind übrigens einwandfrei. Ich habe sie selbst alle ausprobiert!»

Übrigens ...
Wer morgens zerknittert zur Arbeit geht, hat den ganzen Tag hindurch viele Entfaltungsmöglichkeiten.